

Verrat gab es nicht nur in der Vergangenheit

Was mich derzeit quält: In den vergangenen Wochen haben uns viele Dokus über die Gräueltaten der nationalsozialistischen Herrschaft informiert. Jeder weiß heute, wie viel Verrat da geübt wurde – an Millionen Menschen, ihrer Herkunft, Abstammung, Gesinnung oder Religion wegen, Verrat an Menschenrecht und Menschenwürde. Christen denken in diesen Kartagen an Jesus und seine Kreuzigung durch Verrat.

Es wäre allerdings zu billig, wollten wir Verrat nur in der Vergangenheit, also vor 80 oder 2000 Jahren festmachen und uns darüber entrüsten. Unsere wachen Herzen müssen doch spüren, wie viel Verrat hier und jetzt in der Luft

liegt: Verrat an den klügsten Köpfen, die durch willfährige ersetzt werden sollen.

Verrat an den Ärmsten und den Flüchtlingen, an denen das reiche Österreich sparen will und sie dadurch vielleicht in die Kriminalität drängt (das erleichtert die Abschiebung!).



Zum Thema Ostern hat sich eine Leserin Gedanken gemacht, im Bild das Ostergrab in der Pestkapelle in Imst.

Foto: Thomas Böhm

Verrat an den Integrationswilligen (mögen Lehrer und ganze Gemeinden noch so sehr protestieren!). Verrat an der Hoffnung von Jugendlichen, die nach Krieg und Flucht eifrig ihre Lehre absolvieren und eiskalt herausgerissen werden (obwohl es uns an Lehrlingen fehlt!). Insgesamt ein vielfältiger Verrat an Menschenrecht und Menschenwürde!

Unabhängig vom religiösen Bekenntnis bedeutet Ostern das Fest der Auferstehung: Auferstehung von Licht, Frühling, Hoffnung. An uns allen liegt es, ob wir die Auferstehung von warmherziger Menschlichkeit und wachsender Solidarität feiern dürfen.

Ingeborg Ladurner; 6020 Innsbruck